

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 41

Artikel: Auftauen eingefrorener Gas- und Wasserleitungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gaswerk Langenthal. Die Gemeindeversammlung beschloß die Errichtung einer neuen Gasanstalt im Hard. Dieselbe wird umfassen die zur Submission ausgeführten Ofen und Apparate, den Gasbehälter und das Fabrikgebäude für eine Jahresproduktion von 150,000 bis 700,000 m³, sowie das Rohrleitungssystem von 200, 150, 125, 100, 75 und 60 mm Lichteite, c. 14,740 Laufmeter. Im Fernen ist der Eingabe ein verbindlicher Installationstarif für die Zu- und Steigleitungen samt Gasrohr in den Gebäuden der Abonnenten beizulegen. Termin 20. Januar.

Bauwesen in Zug. Die Einwohnergemeinde von Zug beschloß die Errichtung einer Leichenhalle und den Umbau des alten Zeughauses für die Unterbringung der Stadt- und Gewerbebibliothek.

Verbauung der Landquart. Im Monat September hat ein Hochwasser etwa einen Kilometer oberhalb Landquart auf der linken Seite 300 m weit das Ufer weggerissen. Mit einem mutmaßlichen Kostenaufwand von zirka 300,000 Fr. woran sich der Bund mit 60, der Kanton mit 20 und die Gemeinden mit 20 % beteiligen, wird nun eine solide Ufermauer erstellt. Die Arbeiten werden von der Firma Caprez & Cie. in Landquart ausgeführt und werden den ganzen Winter über dauern.

Straßenbau Wädenswil. Dem Bernehmen nach wird das Projekt einer neuen Straße durch das Quartier unter dem Krankenhaus vor die nächste, auf Januar vorgesehene Gemeindeversammlung gebracht. Die Straße ist abgesteckt, die Reihe der roten Pfähle gibt ein recht anschauliches Bild vom Straßenzug und wer sich, wie Ein- sponder die Mühe nimmt, das Trace zu begehen, wird ebenfalls mit Befriedigung die Überzeugung gewinnen, daß ein großes, aussichtsreiches Bauterrain durch diese Straße erschlossen und eine sehr begrüßenswerte Verbindung im äußeren Dorfteil geschaffen wird.

Aufstauen eingefrorener Gas- und Wasser- Leitungen.

Beim Aufstauen von eingefrorenen Rohrleitungen ist mit der Lötlampe höchst vorsichtig umzugehen, damit nicht Wände und Decken verdorben, Tapeten und Farben angebrannt werden, oder noch schlimmer, daß nicht etwa ein Brand ausbricht. Um derartige Beschädigungen mittels der Lötlampe zu vermeiden, empfiehlt es sich, hinter das aufzutauende Rohr ein Schutzblech zu stecken, welches die Stichflamme am Durchschlagen durch möglicherweise vorhandene Unzertigkeiten, Spalten in den Decken und Wänden verhindert. Um Farbe und Tapeten zu schützen, ist nun aber Eisenblech nicht immer genügend, weil es selbst heiß wird. Man nimmt deshalb besser ein dünnes Holzbrett oder noch besser ein Stück Asbestpappe. Diese ist unverbrennbar, läßt sich leicht beliebig biegen und ist ein sehr schlechter Wärmeleiter, so daß es nur wenig Fälle geben dürfte, wo diese Vorsichtsmäßregel noch nicht genügend sein sollte. Der Lötlampe selbst muß auch die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden, sie soll so reguliert werden, daß der Docht wenig aus der Hülse hervortritt. Die dann entstehende geringere Hitze unter dem Kessel erlaubt auch eine Kleinerstellung der Stichflamme, die sich so vollkommen beherrschen läßt, und nicht zufällig irgend wohin trifft, wo sie Schaden anrichten kann. Auch muß die Lötfstelle fest zusammenstecken und gut verschachtelt sein und auch die Schutzplatte richtig befestigt werden.

Verschiedenes.

Gas-Explosion bei der Utobrücke Zürich. In der Berchtoldsnacht ereignete sich 5 Minuten nach 10 Uhr bei der Utobrücke eine Gasexplosion von ganz beträchtlichem Umfang. Unter dem östlichen Trottoir zieht sich ein Kanal hin, der durch eine mit Eisenbalken getröhnte Scheidemauer aus Zementsteinen in zwei Abteilungen geteilt ist. In der einen liegt die Wasser-, in der andern die Gasleitung. Fast zentimeterdicke Eisenplatten deckten den Kanal und hatten als weitere Bedeckung eine starle Asphaltsschicht als Wegbelag erhalten. Von der gegen zwei Dezimeter im Durchmesser haltenden Gasleitung geht am rechten Ufer ein etwas engerer Schacht quer über den Fahrdamm nach dem westlichen Trottoir, der ganz ähnlich wie das östliche unterminiert und gebaut ist und eine engere Gasleitung zur Speisung der beiden Brückenkopfkandelaber enthält. Samstags nach zeigte es sich, daß die linksseitige Laterne gegen die Papierfabrik ganz schlecht brannte und zuletzt auslosch. Man glaubte, das Gas in dem Steigrohr sei eingefroren und ein städtischer Arbeiter bemühte sich noch zu später Abendstunde, mit einer Spirituslampe die Röhre aufzutauen. Nach langem Bemühen stellte er den offen brennenden Apparat aufs Trotto. Ein paar Sekunden und die Brücke und die Umgebung erdröhnten und erzitterten unter einem gewaltigen Donnerschlag. Asphaltstücke, Eisenplatten und Zementsteine flogen haushoch empor und prasselten wie Hagelwetter wieder auf die Brücke nieder oder in die Sihl hinunter. Der östliche Schacht brannte lichterloh. Wieder ein paar Sekunden, eine zweite Explosion mit etwas schwächerer Detonation erfolgte und Decke und inneres Mauerwerk des westlichen Schachtes teilten das Schicksal des östlichen. Mit dem Feuer schoß aber fast gleichzeitig eine riesige Wassergarbe empor, die die ganze Brücke und die Schächte unter Wasser setzte und das Feuer löschte. Durch die Explosion war die Wasserleitung geborsten. Jenz selbst war die Folge des Bruches eines Gasrohres in der Mitte des östlichen Schachtes, den das Gas füllte und aus dem es durch den Verbindungsgang nach dem westlichen hinüberströmte. Es drang durch den porösen Bodenbelag hindurch, entzündete sich an der auf dem Boden stehenden Lampe und das Unglück war geschehen. Zum Glück beschränkt sich dieses auf den Materialschaden. Am rechten Ufer wurde die obere Gaslaterne zerschmettert und am eisernen Kandelaber selbst die Spitze durch eine emporgeschleuderte Eisenplatte abgeschlagen. In den nahestehenden Häusern, dem Restaurant Fric und dem Schlachthaus Enge, kostete es ein paar Scheiben und einige Ziegel, so hoch waren die Zementsteine geschleudert worden. Auf der Brücke selbst befanden sich

E. Beck Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon

Telephon

Teleg. Adress: PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holz cement Isolirplatten **Dachpappen Isolirteppiche**
Korkplatten
 und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
 roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
 billigsten Preisen. 1152 u